

Fehlerquotienten um die 10-16 Prozent - oh Schreck

Beitrag von „Referendarin“ vom 8. November 2005 22:27

So, da bin ich wieder.

Inzwischen gab es auch immerhin schon zwei Arbeiten mit einem FQ von 5 und 6. Das ist doch beruhigend - es sind allerdings beides Schüler, die vom Gymnasium kommen.

Zitat

Hierfür gibt es verbindliche Regeln, die sich auch in den Richtlinien finden. Der Sprache ist das größere Gewicht zu geben. In den Richtlinien (Gymnasium) findet sich auch, dass eine Arbeit nicht besser als mangelhaft bewertet werden darf, wenn ein Aspekt (Inhalt oder Sprache) ungenügend sind.

Sprachnote 5 und Inhaltsnote 3 ergeben bei mir eine 4- (wegen dem Gewicht der Sprache).

Ich dachte, ich hätte die Richtlinien inzwischen schon vorwärts, rückwärts und seitwärts gelesen, finde bei uns aber keinen entsprechenden Passus. Wir haben uns gestern im Kollegium darauf geeinigt, dass wir die Sprache etwas mehr als die Hälfte zählen. Ich habe aber tatsächlich Arbeiten, die inhaltlich 1 wären, (die Themen wurden alle intensivst besprochen und vorbereitet, obwohl der eigentliche Text, der in der Arbeit kam, unbekannt war), aber sprachlich 6. Und das gibt dann tatsächlich eine 5 als Gesamtnote? Mein Kollege (der allerdings auch vom Gymnasium kommt), macht es ebenso. Ich finde aber auch das nicht in unseren Richtlinien.

Zitat

Die Schüler sind im Erkennen fremder Fehler deutlich fitter als im Erkennen der eigenen.

Ja, so habe ich das auch gelernt. Wenn auch nicht im Englischfachseminar, sondern im Deutschfachseminar, denn dort haben wir tatsächlich viel gelernt.

Genau das habe ich diese Woche auch mit den Schülern versucht. Sie sollten gegenseitig ihre Aufsätze Korrektur lesen, meinten aber, das bringe nicht viel, da sie bei anderen keine Fehler finden und eben alles "irgendwie" verstehen. Ich glaube ihnen das auch. Sie haben ja selbst keine Ahnung von richtigem Satzbau.

Zitat

Man muss die Schüler dazu bringen bewusst zu schreiben und das eben nicht nur inhaltlich. Hierzu wäre ein Leitfaden, den die Schüler während des Schreibens neben sich liegen haben, von Vorteil. Das habe ich sogar bei meinen 11ern gemacht.

Was meinst du denn mit einem Leitfaden? Wie funktioniert das Ganze?

Kannst du mir bitte auch noch mal genauer schreiben, was du mit den Modulen meinst?

Vielen Dank,

Referendarin,

die sich ärgert, dass sie damals im Fachseminar Englisch so wenig gelernt hat (und das, obwohl wir unseren Fachleiter explizit um solche Informationen gebeten haben) 🙄